

Mandy Woodhouse: "Hoffnung neu pflanzen"

Mandy Woodhouse

Mar 12, 2022

In den frühen Morgenstunden, bevor ich ganz wach war, hörte ich den Geist des Herrn diese Worte zu meinem Herzen sprechen: "Es ist an der Zeit, die Hoffnung wieder einzupflanzen."

Replant (nach Lexico UK Dictionary):

1. Einen Baum oder eine Pflanze, die ausgegraben wurde, wieder einpflanzen, besonders in einen größeren Topf oder an einen neuen Standort.
2. (eine Fläche) mit neuen Pflanzen oder Bäumen ausstatten.
3. Chirurgisch (einen Teil, der entfernt oder abgetrennt wurde) wieder am Körper befestigen.

In den Augen der Welt klingt "Hoffnung" oft eher wie ein netter Wunsch oder der Wunsch, dass etwas Bestimmtes passieren möge. Aber aus biblischer Sicht ist Hoffnung die zuversichtliche Erwartung dessen, was Gott versprochen hat, und die Kraft der Hoffnung liegt in seiner Treue.

Das ist etwas anderes als der biblische "Glaube". In Hebräer 11,1 wird Glaube als "Gewissheit über das, was wir hoffen, und Gewissheit über das, was wir nicht sehen" definiert. Glaube und Hoffnung ergänzen sich gegenseitig, denn der Glaube gründet sich auf das, was Gott versprochen hat, und die Hoffnung ist die zuversichtliche Erwartung, dass sich das, was Gott versprochen hat, auch erfüllen wird. Der Hebräerbrief sagt auch, dass die Hoffnung der Anker für die Seele ist; sie macht unseren Verstand, unseren Willen und unsere Gefühle sicher und hält sie am Glauben fest.

Ich bin davon überzeugt, dass die Hoffnung einer der Bereiche ist, in denen im Leben eines Christen der meiste geistliche Kampf ausgetragen wird. Bei mir ist das auf jeden Fall der Fall gewesen.

Der Kampf um die Hoffnung

"Gott ist nicht ein Mensch, dass er lügen würde,  
noch ein Menschensohn, dass er seine Meinung ändern würde;  
Hat er es gesagt, und wird er es nicht tun?  
Oder hat er geredet, und er wird es nicht gut machen?"  
(Numeri 23:19)

Wie viele im Leib Christi gibt es auch bei mir Verheißungen, die der Herr mir vor Jahren gegeben hat und auf deren Erfüllung ich immer noch warte. Eine Verheißung hat mich 13 Jahre lang begleitet, und durch die Täler und Höhen der Gefühle hindurch hat Gott immer wieder zu mir gesprochen, dass seine Verheißung nicht "aufgeschoben" ist, sondern für eine bestimmte Zeit gilt. Dabei muss ich mich immer wieder daran erinnern, was Gott tatsächlich zu mir gesprochen hat. "WAS HAT GOTT GESAGT?" ist vielleicht einer der meistgesagten Sätze in meinem Tagebuch und meinem Herzen in den letzten 13 Jahren.

Mein Dienst heißt "Unerhörte Hoffnung", weil Hoffnung, wenn man sie mit den Augen der Welt betrachtet, manchmal ziemlich unverschämt aussieht. Deshalb MUSS ich in der Hoffnung verankert

bleiben und im Glauben weitergehen, weil ich weiß, dass Gott kein Lügner ist und seine Meinung nicht ändern wird.

Ich sehe so viele andere Gläubige in meinem Geist, die den Herrn um die Verheißungen anflehen, die er manchmal schon Jahre im Voraus ausgesprochen hat. Vielleicht hörst du die "plötzlichen" Prophezeiungen und stimmst ab, weil du, wie ich, diese Worte schon länger hörst, als du glaubst, ertragen zu können, und es ist einfach SCHWIERIG zu schlucken, obwohl du deinem Gott vertraust. Das habe ich auch schon erlebt. Ich war sogar erst kürzlich dort.

Ich glaube, der Herr hat mir gezeigt, dass der Schlüssel für diese Jahreszeit, um unerschämmt hoffnungsvoll zu bleiben, darin liegt, dich wieder in die HOFFNUNG zu pflanzen.

### Die Umpflanzung

Wir haben einen Zwergorangenbaum, der seit Juli 2021 in einem süßen kleinen Topf auf unserer Terrasse steht. Er ist gewachsen, seit wir ihn bekommen haben, und hat in den letzten sechs Monaten mehrmals herrlich duftende Knospen hervorgebracht. Wir haben ihn gut gepflegt und genießen es, ihn zu haben.

Vor etwa sechs Wochen bemerkte mein Mann, dass die Blätter anfangen, ungesund auszusehen. Sie waren zwar immer noch grün und wurden gepflegt, aber sie sahen nicht mehr ganz so lebendig aus wie früher. Er entdeckte schnell, dass sich kleine Raupen in den Ästen des Baumes versteckt hatten. Diese kleinen Kerlchen saugten alle Nährstoffe und das Leben aus dem Orangenbaum und sorgten dafür, dass er bald eher wie ein riesiger Stock in einem Topf aussah, als ein gesunder Zwergorangenbaum.

Mein Mann Carston beschloss, den Baum zu behandeln, indem er die Raupen abpflückte, und pflanzte ihn dann in einen viel größeren Topf um. Es dauerte ein paar Tage, bis sich die Wurzeln an die neue Erde gewöhnt hatten, aber jetzt gedeiht der Baum prächtig! Die Äste spreizen sich, die Blätter sind wieder gesund und er erscheint in einem kräftigeren Grün als damals, als wir ihn bekamen!

Als der Herr heute Morgen zu mir sprach und sagte: "Es ist Zeit, HOFFNUNG zu ERNEUERN", kam mir genau dieses Bild in den Sinn. Ich habe das Gefühl, dass die HOFFNUNG vor allem für mich selbst und für den Leib Christi in dieser neuen Ära in einen größeren Raum gepflanzt werden muss, mit tieferem Boden und einem Platz zum Wachsen!

Wie sieht es aus, wenn man Hoffnung neu pflanzt?

Der Herr zeigte mir, dass die Hoffnung manchmal einen größeren Raum braucht, um zu wachsen. Das Umpflanzen in einen größeren Raum ist eine Glaubensreaktion, denn wir vertrauen darauf, dass der Vater unsere Hoffnung in den neuen, größeren Raum hineinwachsen lässt. Die Hoffnung braucht einen Ort, an dem ihre Wurzeln tief reichen und verankert werden können, damit sie wieder gesund wird und ihre Äste und damit ihre Früchte sich ausbreiten können.

In Sprüche 13:12 steht: "Aufgeschobene Hoffnung macht das Herz krank, aber ein erfüllter Wunsch ist ein Baum des Lebens." Ich habe das Gefühl, dass der Herr mir gezeigt hat, dass es nicht das Aufschieben eines geäußerten Wunsches ist, das das Herz schwach, krank oder betrübt macht; das Herz wird so, wenn die HOFFNUNG nicht mehr der Anker ist.

Die Hoffnung wieder einzupflanzen, damit sie wachsen kann, bedeutet zunächst, meinen Glauben wieder zu erweitern. Ich muss mir immer wieder vor Augen führen, was er gesagt hat, und mich mit den Prophezeiungen und vor allem mit der Schrift auseinandersetzen, die er in die Verheißungen über meinem Leben gesprochen hat.

Es sieht auch so aus, dass ich mich an seine Güte erinnere. Durch die Linse eines GUTEN VATERS zu sehen, dem mein Bestes am Herzen liegt, hilft mir, mich daran zu erinnern, dass er seine Versprechen immer hält. Wenn ich mich in diese Wahrheiten vertiefe, ist es fast unmöglich, dass Krankheit mein Herz überkommt. Jeremia 29,11: "Denn ich weiß, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Bösen, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben."

Hoffnung neu zu pflanzen sieht auch so aus, dass du ein offenes Herz mit vertrauten Freunden hast, die dich daran erinnern, wer du bist und wer Gott ist. Im Grunde ist es so, wie wenn mein Mann die fiesen Raupen von unserem Orangenbaum zupft. An diesem Wochenende, als meine Hoffnung erschüttert wurde, hatte ich drei Freundinnen, die das für mich waren. Eine Freundin legte mir die Hände auf und sprach mit großer Autorität wieder Hoffnung in meine Seele! Eine erinnerte mich daran, dass meine Gefühle berechtigt waren, aber dass ich nicht an diesem Ort bleiben sollte. Der andere saß einfach bei mir, während ich weinte. Alle drei Freundinnen sind vertrauenswürdige, feurige Frauen Gottes, mit denen ich weiß, dass ich mein Herz teilen kann, und sie werden mir nicht erlauben, lange im "Tal der Tränen" (Psalm 84) zu bleiben.

Hoffnung neu zu pflanzen bedeutet auch, sich dem Prozess hinzugeben. Als mein Mann den Orangenbaum neu pflanzte, gab es einen kurzen, natürlichen Prozess, in dem sich die Wurzeln an den neuen Boden gewöhnten und sich einlebten. So ist es auch in der Natur, wenn sich unsere Hoffnung ausbreitet, weil unser Glaube gedehnt wird. Hier kommt einer meiner Lieblingsverse aller Zeiten ins Spiel, Sacharja 9,12: "Kehrt zurück zur Festung, ihr Gefangenen der Hoffnung. Noch heute verkünde ich, dass ich euch das Doppelte zurückgeben werde."

Gefangene der Hoffnung und das Band, das sie bindet

Das hebräische Wort für Hoffnung in Sacharja 9:12 ist das Wort tiqvâ, das nicht nur eine Erwartung oder etwas Ersehntes bedeutet, sondern sich auf eine Schnur bezieht, die bindet. Der Herr zeigte mir vor Jahren, dass ich ein "Gefangener" der Hoffnung werden sollte - mich mit allem, was ich hatte, an die Hoffnung binden und dann erwarten, dass er mir das DOPPELTE für alles zurückgibt, was ich in der Zwischenzeit vielleicht verloren habe!

Wenn wir uns an die Hoffnung binden, bedeutet das, dass wir uns dem Prozess vollständig hingeben. Es bedeutet, dass wir uns, komme was wolle, von unserer AUSGEZEICHNETEN HOFFNUNG bestimmen lassen.

Komme was wolle... ich weiß, was Gott zu mir gesagt hat.

Komme, was wolle... Ich weiß, dass er ein guter Vater ist.

Komme, was wolle... Ich werde mein Herz nicht verschließen oder versuchen, in einem emotionalen Prozess "stark" zu sein. Ich werde mein Herz für gesunde Menschen öffnen und ihnen erlauben, die lebensfeindlichen Lügen von meinen Ästen zu entfernen!

Komme, was wolle... Ich werde Gott im Prozess der Hoffnung vertrauen, denn ich habe mich an sie gebunden und werde sie nicht loslassen.

"Aufgeschobene Hoffnung macht das Herz krank, aber ein erfüllter Wunsch ist ein Baum des Lebens" (Sprüche 13,12). Je mehr ich mich an die Hoffnung binde, desto mehr wird mir klar, dass der Baum des Lebens und alles, was ich WIRKLICH will, sowieso in Jesus zu finden ist. Mein Herz muss nie "krank" sein, wenn Jesus der Baum ist, von dem ich die Hoffnung esse!

Es ist an der Zeit, dass wir als Einzelne und als Gemeinde uns wieder in der Hoffnung verankern, damit unsere Wurzeln tief reichen. Es ist an der Zeit, uns an die Hoffnung zu binden und ein unerschämt hoffnungsvolles Leben zu führen. DAS ist unser Anteil!